„Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum."

15.000 Wickelrucksäcke mit Zahnputzsets erreichen jährlich Wiener Familien.

WIEN – Die Förderung der frühkindlichen Mundgesundheit beginnt nicht erst bei der zahnärztlichen Kontrolle, sondern schon viel früher, nämlich vor dem ersten Zahn. Um genau an diesem Punkt anzusetzen, stellt die Wiener Gesundheitsförderung (WiG) im Rahmen des Programms „Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum" im Wickelrucksack der Stadt Wien wertvolle Informationen zur richtigen Zahnpflege sowie ein Baby-Zahnputzset und das liebevoll gestaltete Kinderbuch *Mia und der Zahnvampir* zur Verfügung. Diese Initiative ist das Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der WiG, der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) und der Landeszahnärztekammer für Wien, um gemeinsam einen bedeutenden Beitrag zur frühzeitigen Förderung der Mundgesundheit bei Kindern zu leisten.



© WiG

„Gesunde Zähne sind nicht nur eine Frage der Hygiene, sondern auch des gesundheitsfördernden Verhaltens. Frühkindliche Gesundheitsbildung kann der Schlüssel zu einer besseren Lebensqualität sein – und genau hier setzt ‚Tipptopp' an", erklärt Dennis Beck, Geschäftsführer der WiG. Ein weiteres Augenmerk auf die Bedeutung der frühzeitigen Gesundheitsförderung legt MMag.a Agnes Streissler-Führer, Vorsitzende des Landesstellenausschusses der ÖGK Wien: „Früh übt sich, wer gesund bleiben will. Unsere Kooperation mit der WiG und der Landeszahnärztekammer zeigt, wie wichtig es ist, Kinder und Familien rechtzeitig und auf niederschwellige Weise zu erreichen." Und der Präsident der Landeszahnärztekammer für Wien, Dr. Stephen Weinländer, MBA, ergänzt: „In den ersten Lebensjahren wird der Grundstein für Mund- und Zahngesundheit gelegt. Umso wichtiger ist es, Eltern in dieser Phase mit Gesundheitsinformationen zu unterstützen."


© WiG

Gesundheitsbildung für Eltern und Kinder

Jährlich werden 15.000 Wickelrucksäcke von der Wiener Kinder- und Jugendhilfe (MA 11) an Wiener Familien verteilt. Der Wickelrucksack steht zugleich symbolisch für den Beginn der Gesundheitsbildung und ist der erste Schritt auf dem Weg zu gesunden Zähnen sowie einer gesunden Zukunft. Seit 2017 ist das Programm „Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum" ein fester Bestandteil des Wickelrucksacks. Das Programm selbst richtet sich an Kinder von 0 bis 12 Jahren sowie an deren Eltern und Betreuungspersonen. Jährlich profitieren dadurch rund 100.000 Wiener Kinder in etwa 1.300 Einrichtungen, darunter vor allem Kindergärten und Volksschulen, aber auch FIDS-Schulen (Fachbereich für Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik) und Mittelschulen. Die enge Zusammenarbeit der WiG, der ÖGK und der Landeszahnärztekammer für Wien trägt dazu bei, dass möglichst viele Eltern und Kinder auf einfache Weise für das Thema Zahngesundheit sensibilisiert werden. DT

Quelle: WiG



© Mateusz – stock.adobe.com

GRAZ – Ab 2026 sollen in der ambulanten Versorgung in Österreich standardisierte Diagnosecodes eingeführt werden, was eine Herausforderung für Ärzte darstellt. Im hektischen Praxisalltag bleibt kaum Zeit für aufwendige Recherchen nach dem passenden Code. Sekundenschnelle Codierung ist daher ein Muss.

Der Austausch klinischer Daten soll in Österreich künftig durch Codes aus SNOMED CT erleichtert werden. SNOMED CT ist der weltweit umfangreichste Terminologiestandard im Gesundheitswesen und enthält über 370.000 Codes und Beschreibungen für Erkrankungen, Befunde, Prozeduren, Wirkstoffe, Organismen und vieles mehr. Die deutschsprachige Übersetzung wird von der ELGA GmbH – als österreichisches SNOMED CT National Release Center (NRC) – in Zusammenarbeit mit den NRCs Deutschlands und der Schweiz betreut. Dank einer Lizenz des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK) ist die Nutzung von SNOMED CT kostenfrei.

Österreichweite Kooperation

Seit 2024 kooperiert die ELGA GmbH mit dem Institut für Medizinische Informatik der Med Uni Graz, um Diagnoseangaben mittels SNOMED CT zu codieren – zunächst im ambulanten Bereich, später auch in weiteren Sektoren. Die Zusammenarbeit basiert auf der langjährigen Arbeit von Stefan Schulz und seinem Team, die Hunderttausende medizinische Fachausdrücke aus dem deutschsprachigen Raum gesammelt und teilautomatisiert SNOMED-Codes zugeordnet haben. Die daraus entstandene „Graz Interface Terminology for SNOMED CT" wird gemeinsam weiterentwickelt und dient als Basis für das kostenfreie e-Health-Codierservice des BMASGPK. Ein technischer Demobetrieb steht Softwareherstellern bereits zur Verfügung.

Meilenstein des Gesundheitswesens

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Medizinsprache erfordert langfristige Zusammenarbeit und moderne Technologien wie künstliche Intelligenz zur Pflege und Qualitätssicherung. Für die ELGA GmbH ist die Einbindung der Ärzteschaft dabei zentral. Schon in frühen Projektphasen wurden zentrale Anliegen wie Benutzerfreundlichkeit, praxisnahe Sprache und das Prinzip „Dokumentieren statt Codieren" berücksichtigt.

Die Einführung von SNOMED CT gilt als wichtiger Schritt für die Digitalisierung des österreichischen Gesundheitswesens. Die Schnittstelle der Med Uni Graz verbindet medizinischen Fachjargon mit einem internationalen Standard und verbessert so die Qualität der Dokumentation. Eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten sowie die fortlaufende Pflege der Terminologiesysteme stärken das Gesundheitssystem langfristig. DT

Quelle: Med Uni Graz

Gesundheitsausgaben in Österreich

Deutliches Plus bei öffentlicher und privater Finanzierung.

WIEN – Die laufenden Gesundheitsausgaben im Jahr 2024 lagen in Österreich einer ersten Schätzung von Statistik Austria zufolge bei 57,03 Mrd. Euro oder 11,8 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Im Vergleich zu 2023 erhöhten sich die nominellen Ausgaben für Gesundheitsleistungen und -güter damit um 4,25 Mrd. Euro bzw. um 8,0 Prozent.

„Im Jahr 2024 wurden in Österreich rund 57 Milliarden Euro von öffentlicher und privater Seite für das Gesundheitswesen ausgegeben – das sind 4,25 Milliarden Euro mehr als im Vorjahr. Auch der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg deutlich an: von 11,2 Prozent im Jahr 2023 auf 11,8 Prozent im Jahr 2024. Dieser Anstieg ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Ausgaben in allen Bereichen des Gesundheitswesens spürbar zugenommen haben, während das nominelle BIP im gleichen Zeitraum nur geringfügig wuchs", so Thomas Burg, fachstatistischer Generaldirektor von Statistik Austria.

Überdurchschnittliche Anstiege bei den öffentlichen und privaten Gesundheitsausgaben

Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungsträger kamen im Jahr 2024 für 43,5 Mrd. Euro der laufenden Gesundheitsausgaben auf. Dies entspricht einem Anstieg von 7,5 Prozent im Vergleich zum Jahr 2023. Dabei gab es in sämtlichen Bereichen des Gesundheitswesens hohe Zuwachsraten. So nahmen die öffentlichen Gesundheitsausgaben insbesondere für Krankenanstalten, für Behandlungen im niedergelassenen Bereich, im Bereich der Langzeitpflege und für Heilbehelfe überdurchschnittlich stark zu. Der durchschnittliche jährliche Anstieg zwischen 2017 und 2023 betrug 6,1 Prozent. Der Anteil der öffentlichen Hand lag im Jahr 2024 bei 76,3 Prozent der laufenden Gesundheitsausgaben.

Die laufenden Gesundheitsausgaben der privaten Haushalte, freiwilligen Krankenversicherungen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Unternehmen beliefen sich auf 13,53 Mrd. Euro bzw. 23,7 Prozent der laufenden Gesundheitsausgaben. Die privaten laufenden Ausgaben stiegen demnach von 2023 auf 2024 um 9,8 Prozent. Dieser Zuwachs lag über dem durchschnittlichen jährlichen Anstieg zwischen 2017 und 2023 von 2,8 Prozent. Starke Anstiege sind auch hier bei den stationären und ambulanten Leistungen zu beobachten. DT

Quelle: Statistik Austria


© Brian Jackson – stock.adobe.com

ANZEIGE

© LoopAll – stock.adobe.com

Wir sind aus den 90ern.

Wir verlegen dental – und das seit mehr als 30 Jahren.

Lernen Sie **JETZT** unser Portfolio kennen

oemus.com

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de